

Janja Lalich und Luigi Corvaglia
Konferenz der FECRIS, 21. Mai 2016, Sofia, Bulgarien

Einführung zur Präsentation

**“Lebe wohl, Mutter: Kinder in Sekten verlassen diese aus
eigenem Antrieb und beginnen von Neuem”**

Angesichts der Langlebigkeit einiger Sekten, die zwischen den Fünfziger- und den Achtzigerjahren entstanden sind, haben wir immer mehr über die „Mitglieder“ der zweiten und sogar der dritten Generation dieser Gruppen gelernt – nämlich die Nachkommen jener Anhänger, die den Gruppen als Erwachsene beitraten. Diese Präsentation möchte einige der Probleme beleuchten, die damit verbunden sind, dass man in einer „selbstverschließenden“ (oder sektiererischen) Gruppe aufwuchs, die typisch (1) die Verherrlichung eines charismatischen Führers verlangt; (2) ein hohes Maß an Konformität erfordert; (3) verhaltensmäßige, emotionale und bisweilen physikalische Beschränkungen auferlegt; und (4) von einem geschlossenen (und meist extremistischen) Glaubenssystem oder einer solchen Ideologie beherrscht wird. Nicht nur haben die Kinder sich *nicht entschieden*, in der Gruppe zu sein, sondern sie wurden auch zum Glauben erzogen, es gebe keine alternative Weltanschauung, und sie wurden gelehrt, die „Außenwelt“ zu fürchten (und in manchen Fällen, zu hassen).

In Übereinstimmung mit dem Thema der Konferenz dieses Jahres, “Frauen in Sekten, Opfer und Gurus“, wird mein Kollege Luigi Corvaglia vom Wissenschaftlichen Forschungskomitee der FECRIS (englisch sprechender Zweig) mit einer Übersicht über die Mutter-Kind Beziehung beginnen – einer sozialen Kernbeziehung und einer, die zumindest in den meisten Gesellschaften für die Entwicklung des Kindes als fundamental betrachtet wird. Er wird feststellen, wie diese Beziehung beeinflusst werden kann, wenn die Mutter in einer Sekte ist. Darauf folgt eine Zusammenfassung meiner Forschungsergebnisse. Die hier dargebotenen Informationen wurden aus halbstrukturierten Interviews mit 63 Individuen gewonnen, die in einer von 39 verschiedenen Gruppen, reichend von christlichen Fundamentalisten über eklektische New Age bis zu östlichen Meditationsgruppen und anderen, geboren und/oder von einem frühen Alter an aufgezogen wurden. Ich möchte bemerken, dass dieses Material erweitert in einem zukünftigen Buch mit dem vorläufigen Titel “Escaping Utopia: Growing Up in a Cult, Getting Out, and Starting Over”¹ im Jahr 2017 by Routledge herausgegeben und zusammen mit meiner Kollegin und Mitautorin Karla McLaren, M.A., verfasst wird.

¹ Der Utopia entkommen: Aufwachsen in einer Sekte, entkommen und von Neuem beginnen